

Die individuelle Arbeit der Leitungen mit den Mitgliedern

von Konrad Gurke, politischer Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED

Die 8. Tagung des ZK der SED orientiert die Grundorganisationen darauf, die führende Rolle der Partei weiter zu erhöhen. Zunehmend getrieben die Parteikollektive das innerparteiliche Niveau so, daß aus ihm eine höhere Kampfkraft erwächst, die Mitglieder und Kandidaten noch besser befähigt werden, durch das eigene Tun die Beschlüsse des IX. Parteitages zielstrebig, mit großem Ideenreichtum und mit sichtbaren Ergebnissen zu verwirklichen. Hierbei sind die erfolgreichen Bemühungen der gewählten Leitungen unübersehbar, mit denen sie sich der individuellen Arbeit mit jedem Kommunisten widmen.

Gerade gegenwärtig, da die Parteiorganisationen ihren Blick auf die bevorstehenden Parteiwahlen richten, mit hohem Verantwortungsbewußtsein im Kampf um die allseitige Erfüllung des Planes 1978 und die Diskussion über die volkswirtschaftlichen Vorhaben des nächsten Jahres politischen, prägt sich das enge Miteinander zwischen Parteileitung und den einzelnen Genossen stärker aus.

Ein gutes politisch-ideologisches Klima, ein reges innerparteiliches Leben und eine kämpferische Position herrschen in den Grundorganisationen, APO und Parteigruppen vor, in denen die Sekretäre, Leitungsmitglieder und Gruppenorganisatoren einen engen persönlichen Kontakt zu den Genossen haben, das kameradschaftliche Gespräch führen und zwischen den Mitgliederversammlungen und den Leitungssitzungen die Konsultationen, den Gedankenaustausch und den Rat des einzelnen Kommunisten nicht missen wollen.

Dies ermöglicht den Parteileitungen, stets aus eigenem Erleben die Aktivität, das Handeln und die Vorbildwirkung des einzelnen Genossen kennenzulernen bzw. zu beurteilen. Auch für die Erziehung der Mitglieder und Kandidaten im Sinne des Statuts, für die Gestaltung interessanter Mitgliederversammlungen, für die politische Massenarbeit, die Festigung enger und vertrauensvoller Beziehungen zwischen Genossen und den Werktätigen lassen sich hieraus wichtige Schlüsse ableiten. Zum anderen ist den Mitglie-

dern und Kandidaten durch den engen Kontakt zum Parteisekretär und zu den Leitungsmitgliedern die Möglichkeit gegeben, zwischen den Mitgliederversammlungen Vorschläge zu unterbreiten, wie die Leitungstätigkeit verbessert werden kann, das Niveau des innerparteilichen Lebens zu erhöhen ist, Rat zu erhalten, wie sie zu Fragen im Arbeitskollektiv überzeugend argumentieren können. Der Genosse hat auch das Bedürfnis, mit dem Parteisekretär oder einem Leitungsmitglied ein persönliches Anliegen zu bereden.

So sind die Gespräche von Genossen zu Genossen eine direkte kameradschaftliche Hilfe und von Bedeutung bei der politischen Festigung des Parteikollektivs. Immer mehr Parteiorganisationen lassen sich in der individuellen Arbeit davon leiten, daß die Erziehung der Genossen im Kollektiv und durch das Kollektiv das Entscheidende ist. Es beeinflusst die Herausbildung solcher Eigenschaften wie Prinzipienfestigkeit, Parteiergebenheit, Kämpfertum und unerschütterliches Vertrauen zur sozialistischen Staatsmacht.

Die individuelle Arbeit mit den Kommunisten darf sich aber nicht nur auf persönliche Gespräche reduzieren. Sie ist vielmehr die ganze Summe der Maßnahmen einer Parteileitung, die darauf gerichtet ist, jeden Genossen zu hoher politischer Aktivität und vorbildlichem Einsatz am Arbeitsplatz zu inspirieren.

Regelmäßige persönliche Konsultation

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Organ der Grundorganisation, doch nicht nur durch sie allein wird bei allen Genossen gleichsam höchste Aktivität entfacht, der Gedankenreichtum des ganzen Kollektivs zur Lösung der Aufgaben ausgeschöpft. Auch mit weiteren Mitteln ist allen Genossen das Wesen der Beschlüsse zu erläutern und für sie daraus das notwendige konkrete Handeln abzuleiten. Beides zusammengekommen — die interessante Mitgliederversammlung und die individuelle Arbeit mit den Genossen — erbringt den notwendigen